

2 Kölsch, bitte!

Dass es viel mehr dumme Redewendungen und Floskeln gibt, als Wörter oder Anglizismen habe ich bereits irgendwo erwähnt, oder? Und, dass der Spruch "*Namen sind Schall und Rauch*" besonders perfide ist, können Menschen sicher irgendwie nachvollziehen, oder?

Warum man besser zwei Kölsch bestellt, wissen die meisten Helene Fischer Fans auch, hauptsächlich es sind alle nett hier. Was nicht alle nachvollziehen können ist, dass ein 0,2er Kölsch schneller die Kehle runterfließt, als ein Mann mit einem Bein sich bücken kann, um leere Flaschen des Pfands wegen zu sammeln.

Vierbeiner haben es wirklich leicht. Die dürfen ihr gesamtes Gewicht auf vier Pfoten verteilen und damit durch die Gegend streifen, schnellen, flitzen, jagen und dann essen. Für Strolch war es ein leichtes Susi zu beeindrucken, auch wenn es nicht leicht für Straßenhunde ist, es ist schon ein wenig leichter mit vier Beinen, als mit nur einem. Und noch schwerer ist es, sich mit einem Bein zu bücken.

Aber was ist, wenn ein so großer Teil der deutschen Bevölkerung immer noch erwartet, dass ein Mann mit einem Bein sich weiterhin bückt. Dass er doch bitte nicht gemütlich den ganzen Tag die Sonne genießen soll, sondern sich doch auch irgendwie nützlich machen könnte, für die Allgemeinheit. Es gibt doch genug ehrenamtliche Arbeit und er hat ja noch zwei gesunde Hände. Aber kennt jemand die Geschichte dieses Mannes? Ich immer noch nicht, er kommt schon einmal in einem meiner Texte vor, aber ich weiß, dass wenn man ihm Brotkrumen hinwerft, er sein bestes gibt jedes einzelne zu fangen.

Und das ist das Problem an der ganzen Sache, eine Sache, die sich Gesellschaft nennt. Der krampfhafteste Versuch des Mannes, keinen der wertvollen Brotkrumen auf den Boden fallen zu lassen, ist die Antwort auf die Frage, wieviele Spenden der Mann - der den ganzen Tag in der Sonne sitzen darf - heute bekommen hat. Er hat nichts anderes getan, als die Hand aufzuhalten, die Menschen höflich zu fragen und um eine Spende zu bitten. Vom Morgenrauen bis zur Abendstunde, seit mindestens einem Jahr. Und wenn ihm jemand Brotkrumen hinwirft, versucht er jedes einzelne zu fangen, denn das ist alles, was er heute kriegen wird.

Vielleicht noch ein liebes "Ich wünsche ihnen alles Gute." oder "Gott sei mit Ihnen.", aber davon wird der Mann nicht satt.

Und an wem von euch sogenannten, selbsternannten Menschen liegt es eigentlich ein Urteil zu fällen über diesen Mann, dass in seiner Tasche vom Rollstuhl eine Bierflasche hängt? Was maßt ihr euch da an? Kennt ihr seine Geschichte?

Ich nicht. Aber ich kenne meine Geschichte, und die ist, da ich noch in Besitz beider meiner Beine bin, mit Sicherheit um einiges entspannter, als die seine. Und ich habe große Lust in Anbetracht der Realitäten auf die ich jeden Tag auf der Straße ohne einen Cent in der Tasche treffe, seit nur knapp 4 Wochen, wieder anzufangen zu saufen, um nicht alles kurz und kleinzuschlagen, um euch nicht alle von Morgens bis Abends zu verprügeln. Von Angesicht zu Angesicht mit der Wirklichkeit, mit euch "Menschen?".

Euer Angesicht ist eine perfekt Make upte Visage, die oft nicht mehr zu bieten hat, als ein nettes Lächeln, und das ist noch ein guter Fall. Der schlechtere und häufigere ist ein "Nein.". Der erbärmlichste euer Schweigen und Wegblicken, und euer Nicht_Sehen_Wollen.

Ja, das habt ihr richtig verstanden in der letzten Fortbildung, liebe Deutsche. Ihr müsst auch mal lernen "Nein." zu sagen.

Allerdings macht ihr das konsequent an den falschen Stellen. Ihr sagt nicht "Nein." zu eurem Chef. Ihr sagt nicht "Nein." zu Überstunden am Wochenende. Ihr sagt nicht "Nein." zur Erhöhung der Mieten. Ihr sagt nicht "Nein." zu sehr viel Dingen!

Aber ihr seid sehr eloquent und gut geschult darin "Nein." zu Menschen zu sagen, deren Geschichte ihr nichtmal kennt. Dass euer Chef ein viel zu dickes Auto fährt, das wisst ihr. Und in der Hoffnung, auch einmal so ein dickes Auto zu fahren, sagt ihr brav jedes Mal "Ja.", mit den Versprechen eures Boss im Hinterkopf und der Wurst vor der Nase, die euer Chef euch jeden Tag hinhält.

Ihr erkennt nur nicht, dass euer Chef euch keinen Sportwagen vor die Nase hält, sondern immer nur eine Wurst. Selbst wenn ihr die Wurst mal in den Mund nehmen dürft, um ein wenig daran zu knabbern und ein wenig satt schlafen geht, schmeckt ihr nicht, dass ihr immer noch keinen Porsche in der Auffahrt habt. Und das merkt ihr bereits seit etlichen Jahrzehnten nicht.

Stattdessen geht ihr zu Fortbildungen, die euch erklären wie man noch eloquenter lügt, betrügt, verkauft und geizig ist. Dass der einzige, der dadurch reicher wird, euer Chef und ein paar Aktionäre sind, dies zu hinterfragen, auf den Gedanken kommt ihr garnicht mit dem Kopf voll fettiger Wurst.

Noch etwas Sauce dazu? Mayo oder Ketchup?

Dann kannst du satt schlafen gehen und glücklich sterben, Deutschland. Wenn du dein Lebtag fette deutsche und über Buchenholz geräucherte Wurst mit viel fetter Mayo geschluckt hast. Dann noch ein Feierabend-Bier oder Kasten und die Einschlafmelodie von Bauer sucht Frau, Frauenausch oder gleich dem Hodencamp. Die Protagonisten der letztgenannten Show wissen aufgrund ihrer Medienerfahrung wenigstens womit sie zu rechnen haben... nur so am Rande.

Das deutsche Herz ist mittlerweile so hässlich geworden, dass es nur noch so glücklich gemacht werden kann, trägt RTL da die Schuld oder doch die Nachfrage? Naja, egal deutsche Ärzte behalten ihre Jobs und die Chefs ihre Porschen. Chefs und Bosse scheißen nämlich auf so Würste, wie euch.

Man muss *Ja* sagen können und man muss *Nein* sagen können. Ein *Tut mir Leid* ist auch noch sehr wichtig. Ein *Danke*, ja selbst das sehe ich irgendwo noch ein. Aber das **“Bitte”**? Ich bitte euch! Ein Bitte in Europa? Ein Bitte in Deutschland? Wer hat das erfunden? Und warum wurde dieses Wort nicht schon lange abgeschafft? In den Medien müssen Wörter, wie Ficken zensiert werden, aber bitten und betteln, das soll bitteschön beibehalten werden.

In Zürich habe ich die Tage einen jungen Mann, um die 20 Jahre nach ner Fluppe gefragt. Er brabbelte irgendwas auf schwizzer deutsch während er nach der Kippe kramte, hielt sie mir dann hin und sagte *“Aber das Bitte will ich dann noch hören.”*

“Fick dich, Alter. Verzieh dich mit deinen Kippen. Geh weiter und stirb.” ... und versuch ja nicht mich zu erziehen. Ich bin erst 35 Jahre alt, aber ich habe nur noch sehr wenige Gründe Bitte zu sagen. Nicht weil ich den Menschen so viel gegeben hätte. Sondern weil die Menschen mir so viel genommen haben. Und es war noch immer weniger, als diesem Mann mit einem Bein, denn ich habe noch beide.

Ich rege mich auf, schreie und fluche die Menschen aus sehr vielen Gründen an, manche verstehen mich und sogar die Gründe, aber dieser Mann, der lediglich normal leben will, wie jeder andere auch, hat die Gelassenheit weiterhin *“Bitte”* zu sagen, die Hand aufzuhalten, und selbst wenn er mit Krümmeln beworfen wird, sich nicht zu ducken, zu schützen oder sonstiges. Er hat keine Angst, ihm kann nichts mehr passieren. In der Hoffnung wenigstens einen Krümel zu fangen gibt er sein bestes. Tag für Tag. Und ihr guckt nichtmal hin, geht vorbei, seid vertieft in ein Gespräch, könnt grad nicht antworten, weil ihr den Mund voll mit Wurst habt, kein Kleingeld in der Tasche, wie es sich in der Großstadt gehört, oder so tut, als wenn ihr oder er unsichtbar wärt.

Ein Polizist in Münster fragte mich gestern, ob ich mich für besonders schlau halten würde. Nein, das tue ich nicht. Ich halte mich auch nicht für besonders empathisch, nicht für besonders hübsch, nicht für besonders clever, oder gar für überlegen. Ich halte mich für einen Menschen. Viele von euch halte ich für etwas anderes.

Eher so ne Art Würste oder Lutscher.

Euch definiert nicht eure Hipster Hose, euch definiert nicht euer Kontostand. Euch definiert eure Menschlichkeit. Was bedeutet es ein Mensch zu sein?

Ein Mensch ist, wer lieber zu zweit auf einem Bein an der Theke vom Brauhaus steht, als alleine auf zwei Beinen zu taumeln um dann ganz sicher unglücklich zu sterben.

Das ist eure Zukunft. Zum Glück nicht meine.

Deswegen weine ich.

Und ein paar wenige andere Menschen. Wir liegen am Boden. Und ihr habt Spaß am Treten.

Und keiner hat irgendwas gesehen.

Wie schon immer.

